



KlientInnen-Information für die klientenzentrierte psychotherapeutische Praxis

Psychotherapie kann nur aufgrund von Freiwilligkeit und eigener Bereitschaft geschehen. Die Wahl Ihrer Psychotherapeutin bzw. Ihres Psychotherapeuten steht Ihnen frei.

Es ist mein Anliegen und meine Verpflichtung Ihnen umfassende Aufklärung über die Methode, die Vorgehensweise und die vermutliche Dauer der Therapie zu geben.

Die psychotherapeutische Arbeit unterliegt einer gesetzlich verankerten Verschwiegenheitspflicht, auch gegenüber Familienangehörigen, ÄrztInnen oder Behörden, die nur bei Gefahr für Leib und Leben außer Kraft gesetzt wird. Die Verschwiegenheitspflicht erleichtert es, sich offen mit sich und den eigenen Problemen auseinanderzusetzen. Ein verantwortlicher Umgang mit dem besonderen Vertrauensverhältnis in der psychotherapeutischen Beziehung und Arbeit bedeutet auch, dass weitergehende soziale (insbesondere sexuelle) oder wirtschaftliche Beziehungen zwischen TherapeutIn und KlientIn aus ethischen Gründen strikt abzulehnen sind.

Eine sorgfältige Abklärung des Problems, mit dem Sie zur Therapie kommen ist notwendig. Wenn wir gemeinsam zur Ansicht kommen, dass eine Psychotherapie für Sie hilfreich ist – die Klärung dieser Frage kann auch mehrere Stunden in Anspruch nehmen – werden wir entscheiden, ob wir miteinander weiterarbeiten oder nicht.

Zu Beginn werden wir organisatorische Vereinbarungen über die Häufigkeit der Therapiestunden, das Honorar, Urlaubsregelungen, den Absagemodus etc. treffen.

Falls die Konsultation einer ÄrztIn oder anderer SpezialistInnen des Gesundheitswesens notwendig erscheint, bin ich verpflichtet, Sie darauf hinzuweisen.

Ich bin verpflichtet eine Dokumentation über die Therapie zu führen: Das betrifft Beginn und Ende der Psychotherapie, Zeitpunkt der Psychotherapiestunden, Anamnese, Diagnose und Interventionen, mitgebrachte Befunde, Empfehlungen zur Konsultation einer ÄrztIn oder anderer SpezialistInnen des Gesundheitswesens und alle zwischen uns getroffene Vereinbarungen.

Die persönlichen Inhalte der therapeutischen Gespräche sind nicht Teil dieser Aufzeichnungen.

Über das bezahlte Honorar erhalten Sie eine Rechnung.

Sollten zwischen uns Konflikte entstehen, so ersuche ich Sie, diese in der Therapie anzusprechen. Ich werde mich um eine Klärung bemühen.

Sollten Konflikte nicht bereinigt werden können und Sie einen Anlass für eine Beschwerde sehen, haben Sie die Möglichkeit, sich mit Ihrem Anliegen an die Ethikkommission der „Österreichischen Gesellschaft für wissenschaftliche klientenzentrierte Psychotherapie und personzentrierte Gesprächsführung“ zu wenden.

ÖGWG, Altstadt 13, 4020 Linz; Tel/Fax 0732 / 78 46 30